



Pain, a textbook for Therapists

Taschenbuch - 480 Seiten - Churchill Livingstone

Maße: 19 x 24 cm

Erscheinungsdatum: 8. Oktober 2001

ISBN: 0443059780

Preis: EUR 52,72

Das Buch wird uns auf sehr treffende und kritische Art introduziert von Patrick D. Wall, der inzwischen hochbejahrte „Papst“ der Neuro- und Schmerzphysiologie. In seinem Vorwort geht er einerseits auf die für die Physiotherapie teils desaströse Entwicklung der reinen Verwissenschaftlichung, andererseits auf die Tatsache, dass Schmerz nachwievor in vielen Fällen nur als peripheres Symptom eingestuft wird, ein. Die Entwicklungen der letzten Jahre haben jedoch ganz andere Zusammenhänge gezeigt. Die Bedeutung des „Referred Pain“, die wichtige Rolle des Hinterhorns und die des zentralen Nervensystems im Sinne Modulationsmöglichkeiten.

Das Gesamtwerk umfasst 22 Kapitel, verfasst von einem internationalen Team von 23 Wissenschaftlern und Berufsleute aus den Bereichen Medizin, Psychiatrie, Physiotherapie und Arbeitsreintegration. Das Buch basiert auf ein Schmerz-Curriculum, dass in 1993 im Auftrag der International Association for the Studie of Pain (IASP) für Studenten für Physiotherapie und „Occupational Therapy“ erstellt wurde, stellt aber in dieser Form die ultimative Endform dar.

Dieses Buch setzt sich aus 4 Sektionen zusammen. Die erste Sektion („Understanding Pain“) befasst sich sehr umfassend mit allen Faktoren, die bei Schmerzempfindungen eine Rolle spielen, namentlich die Neurophysiologie, psychologische- und Umgebungsfaktoren, Placeboeffekte und Schmerz im Verhältnis zum Alter, Geschlecht, Rasse und Behinderten. Die zweite Sektion befasst sich mit der Befragung und Einstufung der Schmerzen, ergänzt mit diversen Fragebogen.

Sektion 3, „Managing Pain“, befasst sich mit Umgangs- und Behandlungsmethoden aus allen Sektionen der Medizin (zum Beispiel Trainingstherapie, Elektrotherapie, Psychologie und Pharmakologie) und überrascht durch die kritische und direkte Art der Aussagen analog an den Statements von Patrick Wall in Bezug auf die Gefahren des Begriffs „Psychosomatik“. In Sektion 4 wird auf die verschiedenen Formen der Schmerzen, relatiert an den verschiedenen Organsystemen sowie Schmerz bei Krebs und psychologischen Problemen eingegangen.

In allen Sektionen zeigt sich die aussergewöhnliche Qualität des Buches: sehr deutliche Inhaltsverzeichnisse im Anfang der Kapitel, klärende Einleitungen, Zielsetzungen und in grau gedruckte Textblöcke mit Zusammenfassungen oder erklärenden Texten. Abschliessend wird mit Konklusionen und Übungsfragen gearbeitet.

Trotz der englischen Sprache ist die Verständlichkeit gewährleistet und der direkte Bezug zu unserer Berufsgruppe ist immer spürbar. Auch die Literaturlisten sind ausserordentlich ausgedehnt und teilweise sehr aktuell.

Über die Endbeurteilung kann ich kurz sein: jeder Physiotherapeut, der sich selber seriös nimmt, sollte von dem Inhalt dieser aus dem renommierten Verlagshaus „Churchill Livingstone“ (übrigens sehr viele hervorragende Ausgaben seit den letzten zwei Jahren!) Kenntnis nehmen! Für mich ist das Buch ein absolutes Juwel!

Peter de Leur